

Betriebspraktikum vom 31.1.2022 bis zum 13.2.2022

Henry Naujack

msg systems AG Frankfurt am Main



„Air Park“ Bürogebäude

Inhalt

	Seite
Einleitung und Praktikumssuche	1
Vorstellung des Betriebs	2
Beschreibung eines ausgewählten Berufs: Fachinformatiker	4
Tätigkeiten und Beobachtungen	5
Gesamtbeurteilung des Praktikums	7
Literaturverzeichnis	9
Anhang	10

1. Vorwort

Mein Name ist Henry Naujack und ich habe mein Praktikum beim der Firma „msg“, einer Softwareentwicklungs-Firma, am Standort Frankfurt, vom 31.1.2022 bis zum 13.2.2022 absolviert.

Die Praktikumssuche

Ich war mir zu Anfang nicht sicher, bei welchem Betrieb oder in welchem Themenbereich ich mein Praktikum machen könnte. Ich habe mich erst für Finanzen entschieden und habe mich deshalb, bevor ich zu meinem finalen Praktikumsplatz gekommen bin, bei der Commerzbank beworben. Dort wollte ich mehr über die Finanzwelt allgemein und Frankfurt als Finanzstadt erfahren. Leider gab es für dieses Jahr noch keine Praktikumsangebote, und deshalb musste ich mir einen anderen Praktikumsplatz suchen. So habe ich die Firma „msg“ gefunden, die in vielen digitalen Bereichen tätig ist, wie App-Entwicklung oder kommerzielle Softwareentwicklung. Ich ging davon aus, dass es sehr interessant zu erfahren wäre, wie die digitale Welt aufgebaut ist. Nach mehreren Mailkontakten mit der Firma „msg“ wurde ich zu einem digitalen Vorstellungsgespräch eingeladen. Für mich war dieses wichtige Gespräch sehr aufregend, aber auch höchst interessant. Als ich noch am selben Tag die Zusage erhalten habe, war ich sehr erleichtert und habe mich sehr gefreut. Ich habe mich für ein Praktikum bei diesem Betrieb entschieden, weil ich mich sehr für die Informationstechnik interessiere. Außerdem denke ich, dass Arbeitsplätze in diesen Bereichen in Zukunft immer wichtiger werden und deshalb sehr zukunftssicher sind.

Eine Woche vor Praktikumsbeginn habe noch einmal mit meiner Betreuerin während des Praktikums telefoniert. In diesem Gespräch habe ich die wichtigsten Informationen erhalten, die für den Start des Praktikums noch offen waren: Arbeitsbeginn, Arbeitszeit und die Namen der Personen, die mich betreuen.

Erwartungen und Vorstellungen

Ich hoffte, durch das Praktikum genauere Informationen zur Arbeitswelt zu erhalten und wollte die Realität des Arbeitsalltags kennenlernen. Mich interessierte auch der Umgang mit den Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen. Außerdem war für mich der Betrieb, seine Aufgabenbereiche und die dort vertretenen Berufe von großem Interesse. Ich hoffe, dass in den beiden Praktikumswochen respektvoll mit mir als Praktikant umgegangen wird und ich einen guten Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche bekomme. Besonders gespannt war ich, wie anders die Arbeitswelt im Vergleich zur Schule sein wird. Ich denke die größten Unterschiede zur Schule werden die Arbeitszeiten und natürlich auch die Tätigkeiten und Aufgaben im Betrieb sein.

2. Vorstellung des Betriebs

Die „msg systems ag“ wurde 1980 von Hans Zehetmaier, Herbert Enzbrenner und Pius Pflügler gegründet und hat aktuell 8500 Mitarbeiter/innen, verteilt über Standorte in 85 Ländern¹. Der Hauptsitz befindet sich in Ismaning, in der Nähe von München. Die Unternehmensgruppe besteht aus mehreren Tochtergesellschaften, die größte Tochtergesellschaft ist die **msg GillardonBSM GmbH** (gegründet 1920, 600 Mitarbeiter/innen²). Die msg-Gruppe bietet umfangreiche Softwarelösungen für verschiedene Branchen an, wie Versicherungen, IT-Beratung (Public Sector) und Banking. 2014 und 2017 wurde „msg“ zu einem der besten Arbeitgeber ernannt³ und erzielte 2020 einen Umsatz von 1,1 Milliarden Euro⁴ (2021 ca. 2 Mrd. €).

Standort Frankfurt

Der Standort in Frankfurt wurde 2020 eröffnet. An diesem Standort hat die msg systems ag, die msg services ag, die GillardonBSM GmbH und die msg industry advisors ag ihren Sitz⁵.

Er befindet sich im neuen Stadtbezirk Gateway Gardens, direkt neben dem Flughafen. Eine Straße weiter befindet sich auch eine S-Bahn Station, die mit den Linien S8 und S9 erreichbar ist (von der Hauptwache ca. 15 Fahrtminuten entfernt).

Der Standort befindet sich in den ersten drei Stockwerken des „AirPark“ in der Amelia-Mary-Earhart-Straße 14. Im Erdgeschoss sind der Empfang, die Cafeteria und einige Konferenzräume untergebracht. Im ersten Stockwerk findet man die Arbeitsplätze und Büros aber auch die IT-Service Lounge, in der dringende Probleme mit der Hardware bearbeitet werden⁶. Im zweiten Stockwerk befinden sich weitere Büros und Konferenzräume. Auf jedem Stockwerk gibt es eine Küche mit Kaffee- /Kakaoautomat und Wasserspendern. Außerdem sind auf jedem Stockwerk zwei sogenannte „Think-Tanks“ eingerichtet, die als Rückzugsort oder auch als Arbeitsplatz dienen. Jeden Raum durften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach ihren eigenen Vorstellungen, wie die Themen Asien, Strand oder Golfplatz, einrichten.

In den beiden Wochen meines Praktikums arbeiteten ca. 80 bis 90% der Mitarbeiter/innen im Homeoffice, weshalb oft nur Auszubildende, Abteilungsleitende oder andere Personen, die nicht

¹ Vgl. Über msg, msg.group

² Vgl. Geschichte msg GillardonBSM GmbH, msg-gillardon.de

³ Vgl. Geschichte msg, msg.group

⁴ Vgl. msg Wikipedia, de.wikipedia.org

⁵ Vgl. Standorte msg, msg.group

⁶ Vgl. Standort Frankfurt am Main, karriere.msg.group

von zu Hause aus arbeiten können, am Standort anzutreffen sind. Ein Auszubildender erzählte mir sogar, dass ich schon öfter als er am Standort gewesen sei.

Der Firmenstandort ist sehr gut ausgestattet, und es wurde auch an die Nachhaltigkeit beim Gebäude als auch bei der Einrichtung gedacht. Beispielsweise sollen die Teppichböden ein Kopfsteinpflaster mit Moos darstellen oder Teile der Möbel sind aus alten PET Flaschen hergestellt worden. Die Besprechungsräume und Think-Tanks sind, entsprechend ihrer Größe, nach Bäumen und Sträuchern benannt. Der größte Besprechungsraum heißt zum Beispiel Eiche und ein anderer Sommerlinde. An den Wänden ist meistens auch das Aussehen des jeweiligen Baumstamms erkennbar, und es gibt in jedem Raum eine Infotafel, auf der man mehr über die Pflanze erfährt. In der Tiefgarage gibt es neben herkömmlichen Parkplätzen auch Parkplätze mit Ladestationen für Elektroautos sowie einen Fahrradparkplatz ohne Aufpreis für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der ADFC hat die „msg“ und den Standort Frankfurt sogar als fahrradfreundlichen Arbeitgeber zertifiziert.

In der Mittagspause gibt es in der Straße einen Rewe-Supermarkt, einen Bäcker und mehrere Restaurants zur Auswahl. Die Cafeteria bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sogar an, das selbst mitgebrachte Essen aufzuwärmen und dient dazu, gemeinsam die Mittagspause zu verbringen. Der Standort hat eine Partnerschaft mit dem DB Schenker Casino (Kantine) und der Kantine des HOLM (House of Logistics and Management), auch bekannt als „House of lecker Mittagessen“, um den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einen Ersatz anzubieten, da der Standort aktuell keine eigene Kantine mit warmen Essen betreibt.

Außerhalb der derzeitigen Corona-Einschränkungen können während des Sommers im Innenhof auch Feste oder Grillabende stattfinden. Da aber der Standort erst während der Corona-Zeit eröffnet wurde, konnten leider noch keine größeren Feste stattfinden.

Wenn viele neu eingestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen den Standort zum ersten Mal besuchen (üblicherweise 1. Tag jedes Monats), wird ein „Standort Starter Tag“ organisiert, bei dem man sich besser kennenlernen kann. Der Standortleiter informiert an diesem Tag über die Geschichte der „msg“ sowie die Entstehung des relativ neuen Standorts Frankfurt und begleitet die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf eine Besichtigungstour durch die verschiedenen Büros.

3. Beschreibung eines ausgewählten Berufs: Fachinformatiker

Viele Personen, die ich während meines Praktikums getroffen habe, besitzen die Ausbildung als Fachinformatiker/in oder befinden noch in einer Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung. Die Ausbildung dauert drei Jahre⁷. Die tägliche Arbeitszeit beträgt 8 Stunden, die sich die Mitarbeiter/innen der „msg“ frei über den Tag aufteilen können, sofern sie ihre täglichen Aufgaben und Ziele erreichen. Als Fachinformatiker/in kann man mit einem Bruttogehalt von 4042 bis 5244 Euro rechnen⁸. Für die Ausbildung wird in der Regel mindestens das Fachabitur vorausgesetzt und generelle Informatik-Kenntnisse. Der Arbeitsplatz besteht lediglich aus einem Laptop oder Computer und kann deshalb auch sehr einfach nach Hause oder in andere Räume verlegt werden. Die Programmiersprachen, in denen programmiert wird, hängen stark vom Anwendungszweck ab. Wie ich erfahren habe, wird für das Backend oft Java und für das Frontend gerne JavaScript Frameworks wie Angular, Vue oder React eingesetzt. Ein Framework kann man im Allgemeinen als Vorlage oder Vorprogrammierung bezeichnen, die Funktionen bietet, die sonst jedes Mal aufwendig neu programmiert werden müssten⁹.

Im Beruf des/der Fachinformatikers/in entwickelt man, meist zusammen mit einem Team aus Entwicklern/innen, Anwendungen für einen Kunden. Speziell bei der „msg“ sind dies nahezu ausschließlich interne Anwendungen, die der Endverbraucher meist nicht zu Gesicht bekommt. Bei einer Bank wäre das zum Beispiel eine Anwendung zur komplexen Zinsberechnung oder andere Anwendungen zur Verwaltung und Administration. Teilweise gibt es separate Entwickler für Front- und Backend. Da man, wie bereits erwähnt, oft in einem Team arbeitet, ist es sehr wichtig, dass man sich gut versteht und verständigen kann, damit es keine Missverständnisse gibt. Im ersten Ausbildungsjahr bis Anfang des zweiten Lehrjahres arbeiten die Auszubildenden meist an internen Anwendungen für die „msg“ als Kunde und ab dem dritten Ausbildungsjahr auch an Projekten mit externen Kunden. Ich habe Auszubildende im ersten und zweiten Lehrjahr besucht, die an einer Anwendung zur Projektverwaltung für ihren Abteilungsleiter gearbeitet haben. Eine andere Gruppe hat an einem Bestellsystem für die Kantine gearbeitet.

Die Entwickler/innen der „msg“, sowie auch sehr viele Entwickler/innen anderer Unternehmen, arbeiten nach der „Scrum“ Methode. Bei dieser Methode werden kurz gesagt kleine Aufträge erstellt, die ein/e Entwickler/in dann erledigt. Es finden regelmäßig Meetings statt, um den Fortschritt oder auch die Lösungsmöglichkeiten für ggf. größere Probleme zu besprechen. Nahezu

⁷ Vgl. Fachinformatiker Wikipedia, de.wikipedia.org

⁸ Vgl. Gehalt Fachinformatiker jobs-regional.de, www.jobs-regional.de

⁹ Vgl. Framework Chip.de, praxistipps.chip.de

jeden Tag hat der Entwickler sein „Daily“, meist mit dem Projektleiter (Scrum Master), um die Aufgaben für die nächsten Tage zu besprechen und um gegebenenfalls über aufgetretene Probleme zu reden.

Interview mit dem Auszubildenden Roberto

In welchem Berufsfeld machst du deine Ausbildung?

„Ich mache eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und bin aktuell in meinem zweiten Lehrjahr.“

Wie hast du die „msg“ gefunden?

„Nach meinem Fachabitur habe ich nach Ausbildungsplätzen gesucht und bin dann auf eine Stellenanzeige der „msg“ gestoßen.“

Kannst du dir vorstellen, nach deiner Ausbildung weiterhin bei der „msg“ zu arbeiten?

„Ja, auf jeden Fall, es gefällt mir hier sehr gut.“

Wie ist dein Verhältnis zu den Kollegen und der Umgang miteinander?

„Ich arbeite aktuell in einem Team mit vier Leuten und alle sind sehr nett, genau wie die anderen Kollegen auch.“

4. Tätigkeiten und Beobachtungen

Während des Praktikums hatte ich mit sehr vielen verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu tun. Das lag vor allem daran, dass ich viele verschiedene Bereiche besucht habe, die mir aber alle sehr gut gefallen haben. Alle Mitarbeiter/innen waren sehr nett und haben mir gerne ihren Beruf gezeigt und sehr anschaulich erklärt. Dabei habe ich natürlich viele Fragen gestellt und konnte einiges Neues lernen, was ich zuvor nicht wusste. Besonders interessiert haben mich die Unterschiede zwischen den einzelnen Abteilungen und ihren Aufgaben. Negative Erfahrungen gab es zum Glück keine, und ich habe mich sehr gut mit allen verstanden.

Am ersten Tag musste ich eine Verschwiegenheits- und Datenschutzerklärung unterschreiben, da ich bei Meetings oder Gesprächen auch vertrauliche Informationen über Kunden oder Mitarbeiter/innen erfahren habe. Der Datenschutz wird im Unternehmen „msg“ und anderen Unternehmen sehr ernst genommen, weil davon auszugehen ist, dass es Menschen gibt, die den Unternehmen schaden wollen. Ich habe zum Beispiel mitbekommen, wie Scouts versuchen an die Telefonnummern oder andere Informationen von Mitarbeitern zu kommen, um sie dann abzuwerben. Obwohl die Büros

mit einem Chipkarten-System gesichert sind muss jeder beim Verlassen seines Schreibtischs seinen Computer sperren, da sonst jeder sehr einfach Zugriff auf die persönlichen Informationen jeglicher Mitarbeiter/innen und auf andere Dateien hat.

Am Anfang des Praktikums war ich vorerst am Empfang, wo ich viel über die Aufgaben am Empfang, der gleichzeitig die Poststelle ist, gelernt habe. Außerdem erfuhr ich sehr viel über den Aufbau des Unternehmens und über die Tochterunternehmen. So hatte ich einen angenehmen Start in das Praktikum und konnte mir einen Überblick über die verschiedenen Aufgabenbereiche schaffen. Meine Betreuerin Lena Kontorowitz arbeitet am Empfang, ist aber ebenfalls die Assistentin von zwei Vorstandsmitgliedern.

Am häufigsten hatte ich mit Entwicklerinnen und Entwicklern zu tun, aber ich habe an einigen Tagen auch bei einem Abteilungsleiter oder den Mitarbeiter/innen des Supports über die Schulter schauen können. Ich habe meistens nicht nur zugeschaut, sondern durfte, mit etwas Hilfe natürlich, auch an eigenen Projekten arbeiten. Als ich bei einem schon sehr erfahrenen Entwickler war, haben wir zusammen versucht, seine Aufgaben für den Tag zu erledigen. An einem anderen Tag habe ich mit Hilfe eines Auszubildenden eine Seite mit eigenen Sammelkarten im JavaScript Framework Vue.js erstellt. Für die Zeit des Praktikums hat mir die Firma sogar einen eigenen Laptop gestellt, auf dem ich dann an diesen Projekten gearbeitet habe.

Als ich einem Abteilungsleiter zugeschaut habe, fand ich es bemerkenswert für wie viele Mitarbeiter/innen er verantwortlich war und wie professionell er arbeitete. Für Fragen oder Problemen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahm er sich immer Zeit. Er erklärte mir außerdem, wie er versucht seine Mitarbeiter/innen individuell zu fördern. Ich fand außerdem sehr interessant, dass das Gehalt der Mitarbeiter/innen sich nicht nur aus ihrer Leistung in den Projekten, sondern auch aus dem Verhalten gegenüber der anderen Mitarbeiter zusammensetzt. Damit ist nicht gemeint, dass wer sich gut mit dem Chef versteht, ein höheres Gehalt bekommt, sondern, dass er oder sie respektvoll mit seinen/ihren Kollegen/innen umgeht.

Ich durfte bei vielen Besprechungen zuschauen. Da oft nur wenige Kollegen vor Ort waren, war nahezu immer ein Besprechungsraum frei, aber man konnte die Räume auch vorher reservieren. In jedem Besprechungsraum gibt es einen großen Bildschirm, ausgestattet mit einer Kamera und Mikrofon. Wegen der Corona-Infektionsgefahr ist die Personenanzahl pro Raum stark begrenzt, was jedoch kein großes Problem ist, da, wie gesagt, ein Großteil der Besprechungsteilnehmer aus dem Home Office arbeitet und lediglich elektronisch zugeschaltet wird.

An einem Tag durfte ich zusammen mit einer Auszubildenden, am sogenannte Kick-off Tag teilnehmen. Dort wird jedes Jahr die Arbeit des Geschäftsbereichs für das letzte Jahr besprochen. Es finden außerdem Workshops und Vorträge von Kolleginnen und Kollegen statt. Während der Mittagspause wurde zum Beispiel gemeinsam gekocht oder es gab auch kleine Diskussionsrunden über Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz oder über die Weiterbildung des Geschäftsbereichs. Zur Übersicht gab es einen interessant gestalteten Plan mit einer interaktiven Karte¹⁰. In den vorherigen Jahren hat der Kick-off Tag in Präsenz stattgefunden, dieses Jahr aber leider nur online.

Gegen Ende des Praktikums habe ich bei der IT-Service Lounge ausgeholfen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten dort jederzeit Hilfe bei technischen Fragen und können dort auch neue Hardware, wie zum Beispiel, Laptops oder Headsets abholen. Für kleinere Ersatzteile oder Kabel gibt es einen Verkaufsautomaten. Die Kolleg/innen können sich dort mit ihrer Chipkarte selbst bedienen und die Kosten werden automatisch über die Kostenstelle verbucht. Der Support ist auch über ein Ticketsystem erreichbar, das jedoch an einem anderen Standort verwaltet wird. Die IT-Service Lounge ist von einem Mitarbeiter besetzt, dem dann die für seinen Standort zugewiesenen Tickets weitergeleitet werden. Häufige Tickets waren zum Beispiel Anfragen auf Installation einer neuen Anwendung oder auch kompliziertere Probleme. Diese Tickets werden in zwei Kategorien eingeteilt: Ein „Incident“ bedeutet, dass der/die Kolleg/in durch das Problem vom Arbeiten abgehalten wird oder ein schwerwiegendes Problem vorliegt. Eine „Service-Request“ ist meist kein Notfall und wird im Zweifelsfall immer später als ein Incident bearbeitet. Für jede dieser Kategorien gibt es verschiedene Vorgaben, wie schnell reagiert werden muss. Läuft diese Zeit ab spricht man von einem eskalierten Ticket, was aber zum Glück äußerst selten vorkommt. Wenn ein/e Mitarbeiter/in von zu Hause aus arbeitet, verbindet sich der Support per Team Viewer, Remotedesktopverbindung oder Microsoft Teams mit ihr/ihm, um das Problem zu lösen. In der Fachsprache spricht man immer von User (Kollege oder Kollegin) und Client (bspw. Laptop oder PC). Ist der User vor Ort, kann der Support auch direkt am Client versuchen das Problem zu lösen.

5. Gesamtbeurteilung des Praktikums

Während meines Praktikums habe ich sehr viel Neues über die Arbeitswelt gelernt und konnte viele positive Erfahrungen sammeln. Ich habe viel über die Berufe meiner Betreuer/innen gelernt und habe einen guten Einblick in die Funktionsweisen eines Unternehmens erhalten. Durch diesen völlig neuen Alltag wurden mir auch neue Unterschiede zu einem normalen Schultag bewusst, an

¹⁰ Der Plan ist unter <https://app.conceptboard.com/board/7e8h-2f0d-3irx-44ky-xk1b> erreichbar.

die ich zuvor nie gedacht hätte. Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt und teilweise sogar übertroffen. Vor dem Praktikum hatte ich noch Bedenken, ich würde vieles nicht verstehen. Das war jedoch kein Problem, denn ich konnte viele Fragen stellen und mir wurde alles in Ruhe erklärt.

Ich fand es sehr schön, mehrere Berufe kennenzulernen, da ich so einen besseren Überblick über den Betrieb erhalten habe. Ich fand es besonders interessant zu sehen, wie wichtig die gegenseitige Unterstützung ist, da man zusammen viel besser arbeiten kann, als ganz alleine. Die größte Umgewöhnung im Vergleich zur Schule waren die Arbeitszeiten. Der Arbeitstag begann gegen 9 Uhr und endete um 16:30 Uhr. Zwischen 11 Uhr und 12:30 Uhr gab es eine Mittagspause von 30 bis 60 Minuten. Da natürlich das Ziel ist, dass die Produkte dem Kunden am Ende auch gefallen, trägt jeder auch mehr Verantwortung als in der Schule, damit der Kunde zufrieden ist.

Das Zusammenarbeiten mit Erwachsenen war völlig neu für mich, aber keinesfalls negativ geprägt. Ich fühlte mich genau so respektiert wie jeder andere und alle waren sehr freundlich zu mir. Es hat mich gefreut, wie viele Komplimente ich für mein Fachwissen und Auftreten bekommen habe. Mir hat besonders gefallen, dass ich auch an eigenen Projekten arbeiten durfte, da ich so den Arbeitsalltag meiner Betreuer/innen sehr viel besser nachvollziehen konnte. Meiner Meinung nach war es am wichtigsten, eine gute Auffassungsgabe zu haben, um die Aufgaben zu verstehen. Außerdem ist es meiner Meinung wichtig, sich seine Zeit gut einzuteilen, damit man in Ruhe, und nicht unter Zeitdruck, seine Aufgaben erledigen kann. Da die Mitarbeiter/inne ihre Arbeitszeit über den Tag frei verteilen dürfen bekommt ist eine gute Zeiteinteilung meiner Meinung noch wichtiger, was mir viele Kollegen und Kolleginnen auch bestätigen konnten.

Die Arbeit eines Fachinformatikers fand ich sehr interessant, da ich in meiner Freizeit auch programmiere. Vor allem hat mich der Zusammenhalt und die Unterstützung in den verschiedenen Entwicklerteams beeindruckt und das allgemein sehr gute Arbeitsklima. Deshalb könnte ich mir diesen Beruf oder einen ähnlichen im Bereich der IT sehr gut als meinen späteren Beruf vorstellen. Meine Betreuerin sagt mir zum Ende, dass ich mich bei Interesse an einer Ausbildung oder einem dualen Studium bei der „msg“ gerne wieder bei ihr melden kann.

Insgesamt hat mir das Betriebspraktikum sehr gefallen und ich hatte einerseits einen guten Einblick in viele verschiedene Berufe, aber auch in den Aufbau eines großen Unternehmens.

Literaturverzeichnis

Bilder, Henry Naujack

Vergleich Fachinformatiker Wikipedia,

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fachinformatiker#Ausbildung> (abgerufen am 22.2.22)

Vergleich Framework Chip.de,

https://praxistipps.chip.de/was-ist-ein-framework-einfach-erklaert_41348 (abgerufen am 4.3.22)

Vergleich Gehalt Fachinformatiker jobs-regional.de,

<https://www.jobs-regional.de/ausbildungsguide/gehalt-fachinformatiker-systemintegration> (abgerufen am 4.3.22)

Vergleich Geschichte msg GillardonBSM GmbH,

<https://www.msg-gillardon.de/ueber-uns> (abgerufen am 22.2.22)

Vergleich Geschichte msg, <https://www.msg.group/ueber-msg/geschichte> (abgerufen am 22.2.22)

Vergleich msg Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Msg_systems (abgerufen am 22.2.22)

Vergleich Standort Frankfurt am Main,

<https://karriere.msg.group/warum-msg/arbeiten-bei-msg/standorte/frankfurt> (abgerufen am 22.2.22)

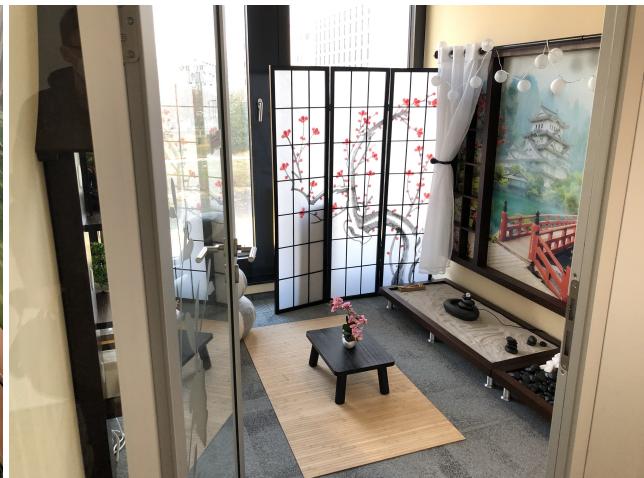
Vergleich Standorte msg, <https://www.msg.group/deutschland> (abgerufen am 22.2.22)

Vergleich Über msg, <https://www.msg.group/ueber-msg> (abgerufen am 22.2.22)

Anhang



Blick in den Innenhof aus dem ersten Stockwerk. Im Sommer finden hier Feste statt und es gibt Sitzmöglichkeiten für die Mittagspause. In der Bildmitte ist der Außeneingang zur Cafeteria zusehen.



Zwei „Think-Tanks“ zum entspannen oder arbeiten im ersten und zweiten Stockwerk.



Blick aus dem ersten Stockwerk in Richtung Westen auf die Grünfläche des Stadtbezirks Gateway Gardens.

Jegliche Bilder von Henry Naujack



Cafeteria und Eingangsbereich